

**WeltTrends 1 / 2013 (Nr. 88)**  
**Information zum neuen Heft**

Was will China? Diese Frage wird häufig gestellt, wenn es um die internationale Positionierung der Volksrepublik geht. Außenpolitisch strebt sie nach Harmonie und es wird sich zeigen, wie sie dabei mit der neuen pazifischen Orientierung der USA umgeht. Fest steht: Obwohl die Chinesen selbst ihren Staat noch immer als Entwicklungsland, wenn auch als stärkstes, sehen, wird das „Reich der Mitte“ eine globale Macht des 21. Jahrhunderts. Autoren aus China, Deutschland, Amerika, Kolumbien und Südafrika diskutieren deshalb im neuen Heft das Thema: **China und die Welt**.

Im *WeltBlick* geht es um die globale Strategie der USA, die **Bewegung der Blockfreien** sowie die **polnische Arbeitsmigration** in Zeiten der Euro-Krise.

Im *Interview* sprechen wir mit Albert Rau, dem Ersten Vize-Minister für Industrie und neue Technologien der Republik Kasachstan, über die **deutsch-kasachischen Beziehungen**.

Das Wahljahr 2013 beginnt, unser *Streitplatz* zur **Außenpolitik in Rot-Rot-Grün** geht in die letzte Runde. Noch einmal kommen Vertreter der Parteien zu Wort, noch einmal geht es um Mögliches und Unmögliches.

2013 ist auch das Jahr, in dem Deutschland und Frankreich „goldene Hochzeit“ feiern: Mit der **Unterzeichnung des Elysée-Vertrages** am 22. Januar 1963 beschäftigt sich daher unsere *Historie*.

Unser *Forum* behandelt den **Bürgerkrieg in Syrien**. Was kommt danach? Diese Frage wird aus israelischer Sicht diskutiert.

Im *Kommentar* formuliert der palästinensische Botschafter seine Position zu den jüngsten Entwicklungen im **Nahostkonflikt**; im *Zwischenruf* geht es um die **Atomkraft Pakistan**. Abgerundet wird das Heft durch Buchbesprechungen sowie Konferenzberichte.

**Thema: China und die Welt**

Außenpolitisch auf Harmonie bedacht, zugleich wirtschaftlich auf der Suche nach Rohstoffen und Märkten, in internationalen Organisationen zurückhaltend, zugleich selbstbewusst als Regionalmacht – das ist China in der Welt. Viel wird im Westen über die zukünftige Großmacht spekuliert – Analysen *aus China über China* finden sich jedoch selten. Dem setzen wir unser Thema entgegen, das in Kooperation mit der School of International Studies an der Peking University entstand.

Anfang der 1990er Jahre formulierte Deng Xiaoping das strategische Konzept „Zurückhaltung üben, aber eine angemessene Rolle spielen“. Jisi Wang (Peking) zeigt, dass China, wenn es an diesem Prinzip festhalten will, seine außenpolitischen Ziele und Grundsätze den neuen internationalen Herausforderungen anpassen muss. Dazu gehört auch, die Beziehungen zu seinen Nachbarstaaten konstruktiv zu gestalten, wie Xiaoming Zhang (Peking) darlegt.

Die indirekte Nachbarschaft zu den sich stärker Richtung Pazifik orientierenden USA stellt China ebenfalls vor neue Aufgaben. Roland Benedikter (Stanford) geht der Frage nach, ob hier Koexistenz oder Konfrontation das bestimmende Moment sein wird. Mit einigen afrikanischen Staaten arbeitet die Volksrepublik jedenfalls zusammen, vor allem im wirtschaftlichen Bereich. Die Früchte und Missernten dieser Kooperationen analysiert Henning Melber (Pretoria / Uppsala).

Ralf J. Leiteritz (Bogotá) gibt einen Einblick sowohl in die Handels- und Finanzbeziehungen sowie die geopolitischen Aspekte des Verhältnisses zwischen China und Lateinamerika. Die deutsch-chinesischen Verbindungen, die zunächst zwischen der Volksrepublik und der DDR sowie später zur BRD und seit 1989/90 zum geeinten Deutschland bestanden bzw. bestehen analysiert Wolfram Adolphi (Berlin).

Spricht man über China, drängt sich das Thema der Menschenrechte immer wieder in den Vordergrund. Bedeutsam sind hier die unterschiedlichen Auffassungen des Westens und Chinas selbst. Yanhua Luo (Peking) fragt, wer eigentlich für Veränderungen in diesem Bereich zuständig ist und wirft einen Blick auf den historischen Wandel des Menschenrechtsbegriffes in China.

### ***WeltBlick: USA global, Blockfreie in Bewegung, Polens EU-weite Arbeit***

Obamas zweite Amtszeit beginnt und obwohl der alte Hegemon **USA** auf wackligen Füßen steht, werkelt der Präsident eifrig an seiner globalen Strategie. Dabei reagiert er, so Christian Hacke (Bonn), auf die gestiegene Bedeutung der asiatischen Region und auf die wachsenden Konflikte dort.

Die **Bewegung der Blockfreien** ist weiterhin ein Akteur der internationalen Politik. Der letzte Gipfel der 120 Staaten im Teheran sorgte für einige Furore, wie Renate Wünsche (Potsdam) berichtet.

Andrzej Sakson (Posen) analysiert die Reaktionen der **polnischen Erwerbsmigranten** in der EU auf die Euro-Krise. Wider Erwarten gab es keine große Rückwanderungswelle; viele harren der Dinge, die da kommen – im Ausland.

### ***Interview: Rohstoffsicherheit durch Rohstoffpartnerschaft***

**Kasachstan** ist eines der rohstoffreichsten Länder der Erde und für Deutschland wichtiger strategischer Partner. Anfang 2012 wurde zwischen beiden ein Abkommen über die Partnerschaft im Rohstoff-, Industrie- und Technologiebereich geschlossen, um die Kooperation langfristig zu sichern. *WeltTrends* sprach darüber mit Dr. Albert Rau, dem Ersten Vize-Minister für Industrie und neue Technologien der Republik Kasachstan.

### ***Streitplatz: Außenpolitik in Rot-Rot-Grün***

Die letzte Runde unseres *Streitplatzes* wird eingeläutet. Wie auch in den vorherigen Ausgaben diskutieren Politiker verschiedener Parteilinien die Optionen einer rot-rot-grünen Außenpolitik. Jan van Aken, Christine Buchholz (beide Die Linke) und Viola von Cramon (Bündnis 90 / Die Grünen) geben ihre Einschätzungen der Möglichkeiten und Grenzen.

### ***Forum: Syrien***

Gewiss in **Syrien** ist nur eines: das Ungewisse. Der Bürgerkrieg im Land hält an. Welche Dynamiken würde ein Zerfall Syriens in seinen Nachbarstaaten auslösen? Was geschieht mit den Waffen des Assad-Regimes? Welche Gefahren hätte diese Entwicklung für Israel zur Folge und welche Herausforderung entstände für eine Neuaufgabe der Kooperation mit islamischen und christlichen Kräften? Shmuel Bar, Experte für islamische Bewegungen, geht in der Fortsetzung unseres *Syrien-Forums* diesen Fragen nach.

### ***Historie: 50 Jahre Elysée-Vertrag***

Wer hätte bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts je geglaubt, dass Deutschland und Frankreich sich einmal als Freunde bezeichnen würden? Doch allen historischen Schreckgespenstern zum Trotz ist es schließlich so gekommen. Gérard Foussier, Chefredakteur der *Dokumente / Documents*, erinnert an den Beginn dieser Freundschaft und das Papier, mit dem sie besiegelt wurde: den Elysée-Vertrag von 1963.

**Das neue *WeltTrends*-Heft erscheint Anfang Februar 2013.**